



Zauberlehrling

Richtig schreiben

Kommentare und Kopiervorlagen

2

Erarbeitet und herausgegeben
von Ute Steinleitner
Illustriert von Heidrun Boddin

Diesterweg

Kommentare und Kopiervorlagen

Erarbeitet und herausgegeben
von Ute Steinleitner

Illustriert von Heidrun Boddin

© 2014 Bildungshaus Schulbuchverlage
Westermann Schroedel Diesterweg
Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig
www.diesterweg.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.
Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck A¹ / Jahr 2014
Alle Drucke der Serie A sind inhaltlich unverändert.

Redaktion: Ute Rother; Susanne Main, Mannheim
Umschlaggestaltung: Annette Forsch, Berlin
unter Verwendung einer Illustration
von Heidrun Boddin, Hamburg
Satz und Layout: Doris Annacker, Wennigsen
Druck und Bindung: westermann druck GmbH, Braunschweig

ISBN 978-3-425-01305-3



Didaktische Grundlagen	Stufen des Schriftspracherwerbs	4
	Grundprinzipien der deutschen Rechtschreibung	5
	Einübung von Arbeitstechniken	5
	Integrativer Deutschunterricht	5
	Umsetzung der didaktischen Grundelemente	6
Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz	Material zum <i>Zauberlehrling 2</i>	7
Kommentare	Wörter mitsprechen	10
	ABC	14
	Arbeit mit der Wörterliste	16
	Vokale, Umlaute, Zwielaute	18
	Konsonanten	20
	Silben	22
	Aufschreibtraining	25
	Nomen	27
	Zusammengesetzte Nomen	30
	Verben	32
	Adjektive	35
	Vorangestellte Wortbausteine	37
	Sätze schreiben	38
	Wörter mit B/D/G oder P/T/K	40
	Wörter mit st/St und sp/Sp	41
	Wörter mit ä/Ä von a/A und äu/Äu von au/Au	43
	Wörter mit eu/Eu	45
	Wir verlängern: d oder t	46
	Betonte Vokale, Umlaute und Zwielaute	48
	Kurze und lange Laute, offene und geschlossene Silben	49
	Wörter mit ie oder i	51
	Wörter mit einer Aufpass-Stelle, doppelter Konsonant, ck und tz	53
	Wörter mit einer Aufpass-Stelle: v/V, ß	56
	Wörter mit einer Aufpass-Stelle: h	57
	Wörter aus anderen Sprachen	59
	Weitere Wörter mit Aufpass-Stellen	60
	Häufige Wörter	62
	Nomen zur Zeit	63
	Wir korrigieren	64
	Kopiervorlagenverzeichnis	66
Kopiervorlagen	Kopiervorlagen 1–40	67



Stufen des Schriftspracherwerbs

Kinder haben bis zum Schuleintritt die mündliche Sprache erworben und über sie viele Erfahrungen gesammelt. Mit dem Schuleintritt müssen sie gezielt eine zweite Sprache, die Schriftsprache, erlernen. Sie hat ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten, die sich von denen der mündlichen Sprache zum Teil stark unterscheiden. Wurde Sprache bisher in erster Linie als Klangbild erfahren und aufgenommen, so kommt nun das Schriftbild hinzu. Viele Kinder bringen auch schon in diesem Bereich Erfahrungen mit. Sie kennen Logos, schreiben Buchstaben, einzelne Wörter und z. T. auch schon Sätze.

Mit dem Schuleintritt wird gezielt zwischen Lauten und Buchstaben unterschieden. Die gehörten Phoneme werden durch entsprechende Grapheme verschriftet. Man spricht in der Forschung von der **Stufe der phonetischen Verschriftung**. Es werden auch die Begriffe phonologische oder alphabetische Stufe verwendet, gemeint ist damit im Grundsatz das Gleiche. Namhafte Deutschdidaktiker weisen mit allem Nachdruck darauf hin, dass die Fähigkeit zum lautlichen Strukturieren eines Wortes (phonologische Bewusstheit) die Grundlage jeder Rechtschreibkompetenz ist. Man versteht unter „phonologischer Bewusstheit“ das Nachdenken über Sprache, ohne dabei Bedeutungsinhalte in den Vordergrund zu stellen, d. h. also Erfahrungen und Umgang mit Lauten, Buchstaben, Silben und Wörtern. Denkt man inhaltlich bei dem Wort *Radio* an Musik, Nachrichten usw., so sind die Informationen über das Wort an sich: Ich höre fünf Laute, davon drei Vokale und strukturiere das Wort in drei Sprechsilben.

Es gibt in unserer Sprache viele Wörter, bei denen eine Laut-Buchstaben-Beziehung von 1:1 vorliegt, so z. B. bei den Wörtern *Minute, Woche, Monat, Winter, Kindergarten*. Bei diesen Wörtern hören wir beim langsamen und deutlichen Sprechen (Pilotsprache) jeden Laut, den wir durch die Kenntnis der dafür geschriebenen Buchstaben bzw. Buchstabenverbindungen verschriften können. Diese Wörter sind lautgetreu. Für sie gilt: **Ich höre und spreche ... und schreibe ...**

Dabei wird in der zweiten Jahrgangsstufe das Wissen um die besonderen Endungen -el, -en und -er vorausgesetzt.

Erweitert wird die Laut-Buchstaben-Beziehung von 1:1 durch das Kennenlernen **phonologischer Regelmäßigkeiten** wie z. B. bei den folgenden Wörtern: *Bein, Leute, sparen, Stern, Quadrat* und *sieben*.

Der gesprochene Laut <AI> wird in der Regel als **ei** oder **Ei**, der Laut <OI> als **eu** oder **Eu**, das <SCHP> als **sp** oder **Sp**, <SCHT> als **st** oder **St**, der Laut <KW> als **qu** oder **Qu** und der lang gesprochene i-Laut als **ie** verschriftet. Hier gilt:

Ich höre und spreche ... , aber ich schreibe ...

Bei diesen Wörtern mit einer phonologischen Regelmäßigkeit findet im Laufe der Zeit eine Automatisierung statt, wenn von den Kindern die zugrundeliegende Regelmäßigkeit verinnerlicht worden ist. Bei dem Laut <AI> geschieht das z. B. schon in der 1. Jgst., da ca. 98 % aller Wörter mit diesem Laut mit **ei/Ei** geschrieben werden. Wann jedoch beim einzelnen Kind dieser

Zeitpunkt eintritt, hängt allein von ihm ab.

Diese Wörter werden durch den Erwerb von **Strategien** erweitert, die beim Richtigschreiben helfen:

- die Ableitung des Umlautes ä/Ä von Wörtern mit a/A: schläft → schlafen, Äpfel → Apfel
- die Ableitung des Umlautes äu/Äu von Wörtern mit au/Au: Häuser → Haus, Äuglein → Auge, läuft → laufen
- das Verlängern von Wörtern mit Auslautverhärtung: Kind → Kinder, Tag → Tage, gelb → gelbe
- das Verlängern von Wörtern mit silbentrennendem h: geht → gehen, Schuh → Schuhe
- und zu gegebener Zeit durch zunehmendes Regelwissen das Zerlegen von Wörtern mit einem doppelten Konsonanten in Schreibsilben: Mut-ter, es-sen, stil-le

Schließlich gelangen die Kinder beim Schriftspracherwerb zur **orthografischen Stufe**. Dabei entdecken sie, dass es gewisse Normen in der Erwachsenen- oder Buchsprache gibt. Bei diesen Wörtern gelten keine auditiven Regeln und sie können auch nicht über Nachdenkstrategien erschlossen werden, sondern sie müssen mit ihren Aufpass-Stellen eingepreßt und durch vielkanaliges Üben gesichert werden. Wörter mit bleibenden orthografischen Aufpass-Stellen sind:

Frühling, Jahr, Uhr, Zahl, zählen, zählen
Haare, Schnee,
viel, Vase, Vater, Vogel vor, vier
Fuß, groß, heißen, weiß
sechs, Hexe
Mai, Hai, Kaiser

Fremdwörter wie **Baby**, **Cent**, **Computer**, **Clown**

Diese Wörter mit ihren bleibenden orthografischen Aufpass-Stellen müssen sich die Kinder einprägen.

Dazu ist es wichtig, die Aufpass-Stelle zu markieren und zu kommentieren:

Zahl schreibe ich mit **ah**.
Haare schreibe ich mit **zwei a**.
Fuß schreibe ich mit **ß**.
Vogel schreibe ich mit **V**.
Mai schreibe ich mit **ai**.
Hexe schreibe ich mit einem **x**.
Cent schreibe ich mit **C**.

Kinder einer 2. Jahrgangsstufe verfügen über ganz unterschiedliche Voraussetzungen. Neben der lautgetreuen Verschriftung besteht schon ein Wissen über bestimmte rechtschriftliche Regelmäßigkeiten und orthografische Besonderheiten. Beim Schreiben hat das Kind zwei Zugangswege: Es konstruiert das Wort aus den bisherigen Informationen oder es ruft vertraute Wörter aus seinem „inneren orthografischen Lexikon“ ab.

Wenn Manfred Spitzer in seinen Vorträgen fordert, dass wir das Lernumfeld unserer Kinder strukturieren müssen, damit sie erfolgreich und zielgerichtet lernen können, dann ist das von mir gewählte Ampelprinzip dafür eine gute Möglichkeit. Die Farben der Verkehrsampel erfüllen im Rechtschreibunter-



richt dieselbe Funktion wie im Straßenverkehr:

- Bei Grün kann ich die Wörter lautgetreu verschriften.
- Bei Gelb muss ich nachdenken. Die gelernten Strategien helfen mir, die Aufpass-Stelle zu „entschärfen“: *Äpfel* von *Apfel*, *Mäuse* von *Maus*, *Kind* weil *Kin-der* und *geht* weil *ge-hen*.
- Bei Rot wird es im Straßenverkehr gefährlich. Im Rechtschreiben sind es die Wörter mit bleibenden orthografischen Aufpass-Stellen, die dieser Farbe zugeordnet werden.

Die Wort-/Bildkarten mit Aufpass-Stellen der Wort-/Bildkartei 1/2 haben alle eine orangefarbene Umrandung. Kinder dieser Alterstufe können noch nicht unterscheiden zwischen Wörtern, deren Schreibweise durch eine Strategie erschlossen werden und Wörtern mit bleibenden orthografischen Aufpass-Stellen, die man sich einprägen muss. Orange signalisiert deshalb: „Wir haben bei diesem Wort eine Aufpass-Stelle“.

Grundprinzipien der deutschen Rechtschreibung

Das silbische Prinzip

Neben der Lautstruktur eines Wortes ist die Silbenstruktur für die phonologische Bewusstheit von großer Bedeutung.

Folgendes Basiswissen muss im Laufe der Grundschulzeit aufgebaut werden:

1. In jeder Silbe muss ein Vokal, Umlaut oder Zwiellaut sein: Darum nicht *Ku-gl*, sondern *Ku-gel*.
2. Die meisten Wörter sind Zweisilber, bei denen meist nur die erste Silbe von rechtschriftlicher Bedeutung ist. Schaut man sich die erste Silbe noch genauer an, so ergibt sich hier die Unterscheidung von offenen und geschlossenen Silben: Offene Silben enden mit einem lang gesprochenen Vokal, Umlaut oder Zwiellaut und können leichter abgehört werden: *Mi-nu-te*, *hö-ren*, *lei-se*. Geschlossene Silben enden mit einem Konsonanten. Der Vokal oder Umlaut davor wird kurz gesprochen: *Wur-zel*, *Hef-te*, *Zim-mer*. Ausnahmen sind die Wörter mit ch, ck und sch. Diese Buchstabenverbindungen gelten als ein Laut. Sie können nicht verdoppelt werden. So ergibt sich eine offene Silbe, obwohl der Vokal oder Umlaut davor kurz gesprochen wird: *ma-chen*, *ba-cken*, *Ta-sche*.
3. Die zweisilbige Form ist eine wichtige Stützform. Sie hilft
 - beim lautlichen Strukturieren (*Star* → *Sta-re*, *Turm* → *Tür-me*, *Brief* → *Brie-fe*) und
 - das Prinzip der Wortstamm-treue aufzuzeigen (*zeigt* → *zei-gen*, *schläft* → *schlafen*).
 - beim Zerlegen in Schreibsilben: *Mut-ter*, *Son-ne*
4. Wir unterscheiden zwischen Sprech- und Schreibsilben. **A mei se** hat drei Sprechsilben, aber nur zwei Schreibsilben (**Amei-se**), da seit der Rechtschreibreform im August 2006 beim Trennen ein Buchstabe nicht alleine stehen darf.

Das morphematische Prinzip

Das Lautprinzip wird am häufigsten durch das morphematische Prinzip, die Wortstamm-treue, durchbrochen. Viele Verben sind

in der Grundform lautgetreu wie z. B. *schreiben*, *legen*, *zeigen*. In der Personalform ändert sich jedoch der Auslaut am Ende des Stammorphems: *schreibt*, *legt*, *zeigt* (kombinatorische Auslautverhärtung). Da das morphematische Prinzip besagt, dass gleiche Wortstämme auch gleich geschrieben werden, bleibt die Schreibweise erhalten.

Das morphematische Prinzip ist vor allem bei der Auslautverhärtung und bei den Umlauten für die Kinder sehr wichtig. In der 1. und 2. Jahrgangsstufe werden diese Strategien erst angebahnt. Im Laufe der folgenden Jahre werden sie dann zunehmend gesichert.

Das grammatische Prinzip

Dieser Bereich betrifft im Rahmen der Grundschule die Großschreibung der Nomen sowie die Großschreibung des Satz-anfangs.

Einübung von Arbeitstechniken

Durch das häufige freie Schreiben von Wörtern, Sätzen und kleinen Geschichten wird ein Weg beschritten, der erwiesenermaßen zu einer höheren Schreib- und Rechtschreibkompetenz führt. Jede Begegnung mit Schrift erhöht die Sensibilität für Zusammenhänge, Schreibweisen und die Bereitschaft zur eigenen Auseinandersetzung. So setzt der Schriftspracherwerb von Beginn an auf lautgetreues Verschriften, wobei das phonetische Verschriften eine natürliche Phase in der Entwicklung des Schriftspracherwerbs des Kindes darstellt. Galt früher die Maxime, Kinder erst dann schreiben zu lassen, wenn sie „richtig“ schreiben können, so werden sie heute von Anfang an ermutigt, ihre Gedanken schriftlich festzuhalten. Damit werden Möglichkeiten zum selbstständigen Erkunden und zum Hellhörigwerden gegenüber unserer Sprache geschaffen.

Wichtig ist, dass von Anfang an neben dem freien Verschriften ein klar aufgebauter Lehrgang eine Basis für eine sichere Rechtschreibung legt.

Das Beherrschen von grundlegenden Arbeitstechniken ist für die Kinder sehr wichtig, denn es ist das tägliche Handwerkszeug. Dazu gehört:

- das Abhören der lautgetreuen Wörter nach ihrer Laut-abfolge;
- das richtige Aufschreiben von Wörtern und Texten;
- das Vergleichen des eigenen Textes mit einer Vorlage;
- das Finden von Fehlern und entsprechendes Korrigieren;
- das Nachschlagen in der Wörterliste oder im Wörterbuch;
- das Markieren von Aufpass-Stellen.

Diese Arbeitstechniken werden im *Zauberlehrling* schrittweise eingeführt und immer wieder gefestigt.

Integrativer Deutschunterricht

Zuletzt soll noch auf den integrativen Aspekt hingewiesen werden, der im heutigen Deutschunterricht eine wichtige Rolle spielt. Die Querverbindungen der einzelnen Fachbereiche helfen, Wissen und Erkenntnisse besser zu durchdringen und zu vernetzen. Das trifft auch auf den Bereich des Rechtschreibens zu. Rechtschreiben muss zum Unterrichtsprinzip werden. *Texte*



planen, schreiben und überarbeiten sowie Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren werden mit dem Bereich *Richtig schreiben* intensiv verknüpft. Die Eingangsideen auf jeder Seite des Arbeitsheftes bieten zudem viele Anlässe zum Gespräch zu führen.

Umsetzung der didaktischen Grundelemente

1. Anknüpfend an den Schriftspracherwerb werden im *Zauberlehrling 2* das Einüben von Schreibschemata und die grundlegende Strategie des lautgetreuen Schreibens in den Mittelpunkt gestellt.
2. Durch die Vermittlung grundlegenden Wissens, wie z. B. die Bedeutung der Vokale und Silben, wird eine Basis zum selbstständigen Erkunden von Wörtern gelegt.
3. Durch Bündelung wichtiger Strategien wird das rechtschriftliche Phänomen für die Kinder transparent gemacht, sodass sich daraus zu gegebener Zeit bestimmte Regeln ableiten lassen.
4. Vielerlei Aufgaben zum freien Schreiben geben Raum für eigene Erfahrungen mit Schrift. Hier können Wörter in einen persönlichen Sinnzusammenhang gebracht werden und eine Differenzierung nach dem individuellen Leistungsstand ist ebenfalls gegeben.
5. Die beigefügte Wörterliste ermöglicht ein Nachschlagen bei Unsicherheiten.
6. Die Aufgaben zum freien Schreiben ermöglichen eine kontinuierliche Beobachtung des Leistungsstandes des einzelnen Kindes.
7. Die Aufgaben „Du kannst es!“ sind zum Teil für kurze Lernstandsfeststellungen gedacht, die durch die Leistungsmessungen im Kommentarband ergänzt werden.
8. Die verschiedenen Arbeitstechniken wie die Lautanalyse, das richtige Aufschreiben, die Arbeit mit der Wörterliste, die Kontrolle des Geschriebenen und das Überarbeiten von Fehlertexten werden systematisch trainiert.
9. Wörter mit erhöhtem Übungsbedarf werden wiederholt und unter den verschiedensten Aspekten geübt, sodass sich die Aufpass-Stellen auch bei leistungsschwächeren Kindern mehr und mehr einprägen.
10. Die Aufgaben sind vielfältig und motivierend und verbinden den Bereich des Rechtschreibens mit anderen wichtigen Bereichen des Faches Deutsch.

Gerade am Anfang ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler eine klare Aufgabenstellung bekommen. Die Arbeitssymbole, die auch noch einmal in der Umschlagsinnenseite zu finden sind, geben dazu wichtige Hilfestellungen:



Sprich die Wörter ganz deutlich.



Schreibe die Aufgaben in dein Heft.



Halte dich an Amandas fünf Aufschreiberegeln.



Überlegt gemeinsam.



Bist du ein Rechtschreibdetektiv?



Zeige, was du gelernt hast.



Mit dem Heft kann lehrgangsgemäß gearbeitet werden. Bestimmte Kapitel wie z. B. „Nomen zur Zeit“ oder „Wörter mit B/D/G oder P/T/K“ können in der dem eigenen Unterricht angepassten Reihenfolge behandelt werden.

Wichtig ist zum Schuljahresanfang die Wiederholung, die das Heft auf den Seiten 4–19 bietet.

Material zum Zauberlehrling 2

Das Paket *Zauberlehrling 2* bietet folgendes Material:

- Arbeitsheft *Zauberlehrling 2*
- Kommentare und Kopiervorlagen zum *Zauberlehrling 2*
- Bildkartenposter für lautgetreue Wörter (ISBN 978-3-425-08438-1)
- Wort-/Bildkartei 1/2 (ISBN 978-3-425-01307-6) für die Hand der Kinder bzw. als Differenzierungsmöglichkeit für die Hand der Lehrkraft
- Digitale Tafelkarten 1/2 (ISBN 978-3-425-01309-1) für die Frontalarbeit mit der ganzen Klasse oder zur Gruppenarbeit

Bildkartenposter für lautgetreue Wörter

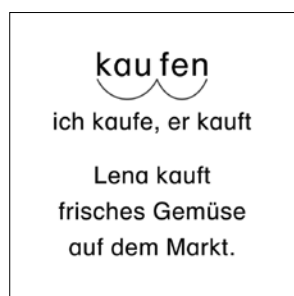
Auf diesem Plakat finden Sie wichtige lautgetreue Wörter nach Schwierigkeitsgrad geordnet. Wörter mit den Endungen -el, -en und -er und dem vokalisiertem r sind mit enthalten.

Wort-/Bildkartei 1/2

Die Wort-/Bildkartei bietet die Bilder der lautgetreuen Wörter und der Wörter mit einer Aufpass-Stelle in kleinem Format für die Hand der Kinder an. Durch die breite Palette des Wortmaterials können die Kinder entsprechend ihres Leistungsstands individuell arbeiten. Der bayerische Grundwortschatz ist hier, von wenigen Ausnahmen abgesehen, enthalten. Anhand der Rückseite ist die Kontrolle des jeweiligen Schrittes selbstständig möglich.



Vorderseite
(lautgetreues Wort: grüne Umrandung)
V bedeutet Verb



Rückseite

Erweitert werden diese Karten durch Wort-/Bildkarten mit phonologischen Regelhaftigkeiten (ei/Ei, eu/Eu, sp/Sp, st/St, qu/Qu und ie) und sonstigen Aufpass-Stellen (z.B. Auslautverhärtung, Umlaute, doppelter Konsonant, Wörter mit bleibenden orthografischen Aufpass-Stellen wie z. B. Hexe, Zahn, Baby, Vater, Fuß), die vor allem in der 2. Jahrgangsstufe vertieft thematisiert werden. Diese haben eine orangefarbene Umrandung. Sie signalisiert: „Diese Wörter haben eine Aufpass-Stelle.“



der **Com**puter
die Computer
Vater arbeitet
oft am **Com**puter.

Vorderseite
(Wort mit Aufpass-Stelle: orangefarbene Umrandung)
Rückseite
(Die Aufpass-Stellen sind orange markiert.)

Wichtige Strategien der Jahrgangsstufen 1 und 2 werden durch dieses Wortmaterial abgedeckt. Eine Unterscheidung in Wörter, die durch eine Strategie „entschärft“ werden können, wie bei Kind → Kinder, Äpfel → Apfel und Wörtern mit einer bleibenden orthografischen Merkstelle, ist zu diesem Zeitpunkt für das einzelne Kind noch nicht möglich.

Der der Wort-/Bildkartei beigegefügte Kommentar zeigt viele Übungsmöglichkeiten auf und gibt einen Einblick in das Konzept, das dadurch auch für Eltern verständlich ist. Hinweise finden Sie auch unter www.rechtschreiben-steinleitner.de (Tipp 13 und 17).

Satzbausteine

Die Wort-/Bildkarten bieten Ihnen außerdem ein reichhaltiges und sehr effektives Material zum Üben von Sätzen.

Zum Sätzeschreiben benötigt das Kind folgendes Grundwissen:

- Jeder Satz besteht aus verschiedenen Satzbausteinen (Wörtern).
- Zwischen jedem Wort ist eine Lücke.
- Am Schluss eines Satzes steht ein Satzzeichen.
- Das erste Wort im Satz wird großgeschrieben.
- Die Nomen werden auch großgeschrieben.

Dafür, dass sich dieses Grundwissen bei den Kindern festigt, gibt es eine sehr wirkungsvolle Hilfe: die Satzbausteine. Es sind Rechtecke aus weißer Pappe, ca. 6 x 4 cm groß. Jedes Kind bekommt zehn Stück und einen Chip für den Punkt in einer Quartettschachtel.

Beim Sprechen des Wortes wird jeweils ein Satzbaustein gelegt. Der Satz *Lea kauft ein Heft.* sieht somit folgendermaßen aus:



Nach Kenntnis der Großschreibung von Satzanfang und Nomen sieht der Satz mit den Satzbausteinen gelegt so aus:



Die Wörter, die großgeschrieben werden, stellt das Kind hochkant. Danach wird der Satz aufgeschrieben.

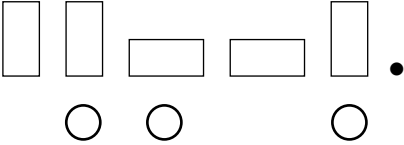


Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Die Erfahrung mit vielen Kindern hat gezeigt, dass diese Veranschaulichung der Regeln zum Bau von Sätzen eine große Hilfe beim normgerechten Verschriften ist.

In der **2. Jahrgangsstufe** werden im Laufe der Zeit (etwa nach dem Halbjahreszeugnis) auf die Satzbausteine, die eine **Aufpass-Stelle** haben, orangefarbene Chips gelegt. So werden die Aufpass-Stellen der Wörter mit einer Aufpass-Stelle wiederholt und prägen sich mit der Zeit ein.

Das Mädchen schreibt einen Brief. sieht mit den Satzbausteinen gelegt folgendermaßen aus:



Die Wörter *Mädchen*, *schreibt*, *Brief* bekommen jeweils einen Chip mit entsprechender Kommentierung. Weitere Hinweise finden Sie unter www.rechtschreiben-steinleitner.de (Tipp 1–3).

Arbeitsablauf

Die Einstiegsillustration zu Beginn einer Thematik ermöglicht zielgerichtete Sprech- und Reflexionsanlässe. Je nach vorhandenem Leistungsniveau werden nun die einzelnen Aufgaben selbstständig, mit dem Partner oder in der Gruppe bearbeitet.

Wichtig ist die Rückmeldung durch die Lehrkraft. Dazu finden Sie auf jeder Seite dieses Symbol.



In den dunkleren Halbkreis können Sie bei fehlerfreier Bearbeitung Amanda hineinstempeln, ein Smiley malen oder eine andere, Ihnen gemäßige Form der Bestätigung wählen. Fehler sollten angestrichen und vom Kind vor der Weiterarbeit korrigiert werden.

Dabei können Sie in folgender Weise differenzierend und richtungsweisend vorgehen: Die Nummern 1, 2 und 3 geben einen Hinweis auf die Fehlerqualität

- 1 bedeutet: Dies ist ein lautgetreues Wort. Du musst es genau sprechen, dann machst du keinen Fehler.
- 2 bedeutet: Hier hast du hinsichtlich der Groß- bzw. Kleinschreibung einen Fehler gemacht.
- 3 bedeutet: Dieses Wort hat eine Aufpass-Stelle. Schlage in der Wörterliste oder im Wörterbuch nach.

Beispiele:

2 1

Mein hund spielt im Gaten.

2 3

Der fogel sitzt auf einem Ast.

2

Lena Kauft im Supermarkt ein.

Bei leistungsstarken Kindern wird es genügen, die Ziffer an den Zeilenrand zu setzen, bei leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern setzen sie die Ziffer über das Wort. Das Kind schreibt die Anzahl der gefundenen und verbesserten Wörter in den zweiten Halbkreis.

Es ist äußerst wichtig, dass die Kinder in dieser Phase eine kontinuierliche Rückmeldung bekommen. So gewöhnen sie sich von Anfang an eine sorgfältige und reflektierende Arbeitsweise an.

Die Fehlerwörter, die Sie für wichtig erachten, bekommen ein kleines Kreuzchen. Das heißt: Trage diese Wörter auf Seite 80 „Meine Fehlerwörter“ ein.

Die dadurch entstehende individuelle Fehlerseite ist Grundlage für zielgerichtete Übungen. Die Vorschläge auf der gegenüberliegenden Seite dienen zur Festigung und Sicherung.

Du kannst es!

Die Seiten 71–75 im *Zauberlehrling 2* ermöglichen kurze Lernstandsfeststellungen zu einzelnen Kapiteln bzw. können zur Differenzierung eingesetzt werden. Die Lösungsseiten dazu finden Sie unter den Kopiervorlagen. Sie können als Folie eingelegt oder mehrmals kopiert im Klassenzimmer ausgehängt werden, sodass die Kinder eine Selbstkontrolle vornehmen können. „Jegliche Selbstkontrolle ist der Fremdkontrolle vorzuziehen“, schreibt Brügelmann in seiner 17. Rechtschreibthese. Die richtige Schreibweise der selbst korrigierten Wörter prägt sich das Kind besser ein.



Kopiervorlagen

Das Leistungsniveau einer Klasse ist immer sehr unterschiedlich. Die Kopiervorlagen bieten Ihnen Material zur Differenzierung und verschiedene Lernstandsmessungen.

KV 1 Strategieplakat

Aufgepasst! Fridolin verrät seine Tricks.

KV 2 Sätze (1) mit lautgetreuen Wörtern

Wiederholung von lautgetreuen Wörtern und dem bekannten Wissen hinsichtlich des Sätzeschreibens

KV 3 Aufgepasst: Wörter mit r

Bündelung von Wörtern mit einem vokalisiertem r

KV 4 Endungen -el, -en, -er

KV 5/6 Das ABC der Tiere

Das ABC der Tiere kann zur Differenzierung und für Übungen zum ABC verwendet werden.

KV 7 Ordnen nach dem ABC

Hier wird die Wiederholung wichtiger lautgetreuer Wörter mit einer Übung zum ABC verbunden.

KV 8 Leistungsmessung nach Wiederholung

KV 9 Silben (1)

KV 10 Aufschreibetraining

Die sechs Schritte des Aufschreibetrainings sind hier kind- und sachgerecht aufgelistet und illustriert. Als Plakat vergrößert hilft die Kopiervorlage, diese Arbeitstechnik zum Unterrichtsprinzip werden zu lassen.

KV 11 Wörter zum Aufschreiben

KV 12 Sätze zum Aufschreiben

KV 13 Das Nomenschloss

KV 14 Leistungsmessung zum Nomen (1)

KV 15 Leistungsmessung zum Nomen (2)

KV 16 Zusammengesetzte Nomen

KV 17 Domino: Verben

KV 18 Leistungsmessung zum Verb

KV 19 Adjektive

KV 20 Wörter mit st/St und sp/Sp

KV 21 Wörter mit ä und äu

KV 22 Wir verlängern: d oder t

KV 23 Sätze schreiben (2)

KV 24 Kurze und lange Laute

KV 25 Offene und geschlossene Silben

KV 26 Wörter mit ie

KV 27 Silbenkärtchen

(Wörter mit doppeltem Konsonant, ck und tz)

KV 28 Silben (2)

KV 29 Bildimpulse zum Sätzeschreiben

KV 30 Wörter mit einer Aufpass-Stelle: h

KV 31 Wörter mit Aufpass-Stellen

KV 32 Leistungsmessung freies Schreiben

KV 33 Diagnoseblatt zum freien Schreiben

KV 34/35 Leistungsmessung zum Abschluss

KV 36 Du kannst es!: Lösungen (1)

KV 37 Du kannst es!: Lösungen (2)

KV 38 Du kannst es!: Lösungen (3)

KV 39 Du kannst es!: Lösungen (4)

KV 40 Du kannst es!: Lösungen (5)



Arbeitsheft	Wörter Wort-/Bildkarten	sonstiges Wortmaterial	Kopiervorlage
Seite 4	Nase, Ast, Salat, Paket, Rakete Hut, Ente, Kamel, Banane, Gurke		KV 1
Seite 5	Hut, Hase, Wal, Domino, Kiste, Salz, Nest, Radio, Heft, Tor, Tomate Trompete, Flasche, Glas, Krokodil, Blume, Frosch	Pirat Pfau, Pfeil, Pfote,	
Seite 6	Ameise, Auge, Baum, Buch, Dach, Drache, Ei, Junge, Maus, Milch, Ring, Schaf, Schirm, Seife, Tasche, Tisch		KV 2
Seite 7	Ampel, Apfel, Gabel, Regen, Feder, Finger, Raupe, Roboter Augen, Bücher, Ente, Esel, Fenster, Garten, Nadel, Nudel, Ofen, Pinsel, Winter, Wurzel	Drachen Kalender	KV 4

Wörter mitsprechen

1 Sprich die Wörter so deutlich, dass du jeden Laut hörst.
Mama · Papa · Bus · Telefon · Dose · Gemüse · Minute · Sekunde · Name

2 Für jeden Laut soll eine Kugel stehen. Vergleiche und verbessere, wenn nötig.

3 Male für jeden Laut, den du hörst, eine Kugel.

4 Sprich die Wörter von Aufgabe 2 und 3 deutlich und schreibe sie auf.

5 Lass dir die Wörter von Aufgabe 1 diktieren. Sprich beim Schreiben mit.

Vorüberlegungen

In vielen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen wurde ich gebeten, den *Zauberlehrling 2* mit einer ausführlichen Wiederholungseinheit zu beginnen, da Heft 1 durch die vorgegebenen Arbeitshefte der Fibel nicht immer eingesetzt werden könne. Dieser Bitte komme ich auf den Seiten 4–20 im Arbeitsheft gerne nach. Die Einheit beginnt mit den lautgetreuen Wörtern.

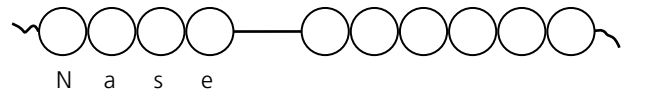
Hier besteht eine Laut-Buchstaben-Zuordnung von 1:1, d. h., jedem gesprochenen Laut kann exakt ein Buchstabe bzw. eine Buchstabenverbindung (au/Au, ei/Ei, ch, ng, sch/Sch - „Ich höre Ai und schreiben ei/Ei“ sollte zu diesem Zeitpunkt automatisiert sein) zugeordnet werden. Hier ist der Grundsatz gegeben: **Ich höre und spreche ... und schreibe ...**

Tipp

In der 1. Jahrgangsstufe haben die Kinder mit Lautketten gearbeitet (vgl. Kommentarband 1 und www.rechtschreibensteinleitner.de, Tipp 4). Dadurch kann die Anzahl der gehörten Laute **begreifbar** gemacht werden (Perlen von Autorücksitzen eignen sich dafür gut und sind zudem relativ preisgünstig).



Jedes Kind lautiert das entsprechende Wort und schiebt für jeden gehörten Laut eine Kugel auf die Seite:



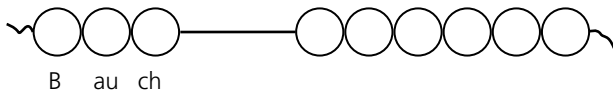
Auf 1, 2, 3 des Lehrers zeigt jeder mit geschlossenen Augen die Kette mit der Anzahl der gehörten Laute hoch. Hier können dann gleich die Schülerinnen und Schüler erfasst werden, die beim lautlichen Strukturieren Schwierigkeiten haben. Das parallel verlaufende Sprechen und Schieben erweist sich besonders für Kinder mit Schwächen bei der auditiven Wahrnehmungsfähigkeit als günstig.

Wichtig

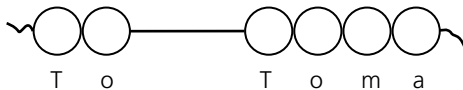
Die Kinder schließen beim Hochzeigen der Lautketten die Augen. Die Gefahr der „Nachbarschaftshilfe“ ist sonst zu groß.



Weitere Beispiele:

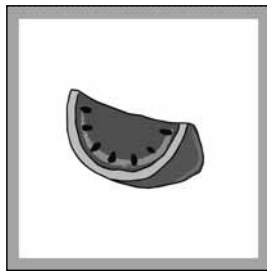


Genauso können auch Wortteile mit passender Lautierung gezeigt werden:

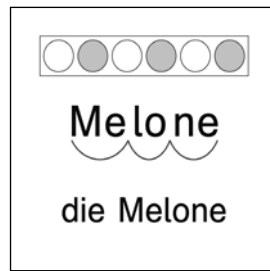


Die Übungen zum lautlichen Strukturieren mit der Lautkette und anschließenden Aufschreiben sollten zur Wiederholung am Anfang der 2. Jahrgangsstufe täglich eingesetzt werden. Hilfreich sind dazu die Bögen 1–9 der Wort-/Bildkartei. Damit steht den Kindern vielseitiges Übungsmaterial zur Verfügung.

Vorderseite



Rückseite



Eine weitere Hilfe sind die Tafelkarten, die durch ihr größeres Format ein übersichtliches Arbeiten an der Tafel ermöglichen. Sie beinhalten mit wenigen Ausnahmen den bayerischen Grundwortschatz.

Wörter mit den Endungen **-el** und **-en** und **-er** müssen als Besonderheit bei der Wiederholung thematisiert werden.

Der Endung **-en** begegnen wir am häufigsten bei der Grundform der Verben und bei der Mehrzahlbildung. In den Wörtern *Ofen*, *Regen*, *Garten* oder *Wagen* finden wir die Endung ohne Mehrzahlbildung.

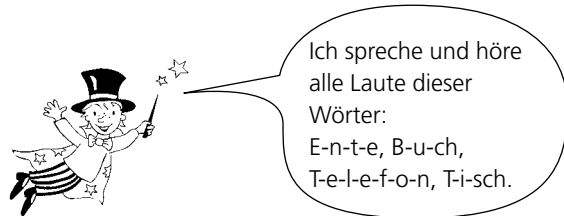
Die Endung **-er** wie bei den Wörtern *Bruder*, *Fenster*, *Feder*, *Fenster*, *Schwester*, *Winter*, Wörter wird dagegen von vielen Kindern als **a** verschrieben.

Das Wortende mit dem verschluckten e (man nennt es auch Schlawiner-e) finden wir bei den Wörtern mit der Endung **-el** wie bei *dunkel*, *Esel*, *Gabel*, *Nadel*, *Nebel*, *Onkel*, *Pinsel*, *Wurzel*. Durch Bündelung der Wörter können die unterschiedlichen Endungen verdeutlicht und den Kindern transparent gemacht werden. Die Kinder wissen zudem aus der 1. Jahrgangsstufe, dass in jeder Silbe ein Vokal, Umlaut oder Zwielaute vorkommen muss. So hat bereits in der 1. Jahrgangsstufe eine Automatisierung stattgefunden. Deshalb haben die entsprechenden Wortkarten einen grünen Rahmen und befinden sich auch auf dem Plakat der lautgetreuen Wörter.

Eine weitere Besonderheit ist das **vokalisierte r** (*arbeiten*, *antworten*, *Birne*, *dürfen*, *Garten*, *lernen*, *Partner*, *schwarz*, *turnen*, *warten*, *Wort*). Es fällt manchen Kindern auch noch in der 2. Jahrgangsstufe schwer, das **r** hinter dem Vokal oder Umlaut in seiner Lautqualität aufzunehmen und beim Schreiben umzusetzen. Durch das Verlängern der Wörter und das Zerlegen in Silben wird das **r** deutlicher hörbar. Die **KV 3** bietet eine Bündelung dieser Wörter an.

Auf der **KV 1** kann zur Grundstrategie des lautgetreuen Verschriftens die erste Trickkugel ausgemalt werden.

Aus dem Internet können Sie sich die Figur des Fridolins herunterladen und ebenso die jeweilige Sprechblase. Finden Sie im Klassenzimmer einen Platz, an dem Sie diese, die Kinder unterstützenden Tricks des Zauberers Fridolin nach und nach aufbauen. Durch eine solche Strukturierung schaffen Sie bei den Kindern ein Gerüst, das sich einprägt.



Zu den einzelnen Aufgaben

Seite 4

- 1 Der Hase Felix führt das Symbol für das überdeutliche, jeden Buchstaben hervorhebende Sprechen ein. Gemeinsam üben wir es nun bei den Wörtern von Aufgabe 1. Unterstützt werden kann die Übung, wenn wir das Wort zuerst nur sprechen und mit der Lautkette arbeiten.
- 2 Die Kinder müssen die Anzahl der Laute – am besten mithilfe der Lautkette – feststellen und mit der angegebenen Anzahl der Lautkugeln vergleichen. Die Kontrolle der gehörten Laute erfolgt durch das Ausmalen der einzelnen Kugeln auf den Lautkärtchen. Dabei entdecken die Kinder, dass bei *Ast* und bei *Salat* Lautkugeln fehlen. Sie werden entsprechend eingezeichnet.
- 3 Hier muss die Anzahl der Lautkugeln selbstständig eingezeichnet werden.
- 4 Die Vorübungen bei Aufgabe 2 und 3 fördern die Fähigkeit zum lautlichen Strukturieren, der nächste Schritt ist das fehlerfreie Umsetzen des gehörten Wortes in ein geschriebenes Wort.

Hinweis: Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten müssen speziell gefördert werden. Das Abhören der Wörter nach ihrer Lautfolge ist die Grundlage für eine spätere Rechtschreibsicherheit. Fehlt diese Fähigkeit zur lautlichen Strukturierung, so ist eine Lese-Rechtschreib-Schwäche häufig die Folge. Die Bögen 1–9 der Wort-/Bildkartei eignen sich auch für das häusliche Üben sehr gut.



- 5 Diese Aufgabe ist ein Angebot zur Differenzierung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Eine Kontrolle ist mithilfe der Aufgabe 1 im Heft selbstständig möglich.

Seite 5

- 1 Der Bildimpuls aktiviert das Wort. Dieses wird nach seiner Lautstruktur durchgliedert und dann entsprechend dem passenden Lautkärtchen zugeordnet. Die Übung kann zuerst mit entsprechenden Tafelkarten oder Wort-/Bildkarten mit den Kindern handelnd durchgeführt werden, begleitet durch die Arbeit mit der Lautkette. Danach arbeiten die Kinder selbstständig im Heft.

Lösungen

○○○: Hut, Wal, Tor

○○○○: Hase, Heft, Nest, Salz

○○○○○: Kiste, Pirat, Radio

○○○○○○: Domino, Tomate

- 2 Durch die Zuordnung zu den Lautkärtchen ist jetzt auch die Anzahl der zu schreibenden Buchstaben und Buchstabenverbindungen festgelegt. Ganz wichtig ist bei diesen Übungen das begleitende deutliche Sprechen.
- 3 Bei diesen Wörtern haben wir eine Konsonantenhäufung am Beginn des Wortes:

Lösungen

zweiter Buchstabe r	zweiter Buchstabe l	zweiter Buchstabe f
Trompete	Flasche	Pfeil
Krokodil	Glas	Pfau
Frosch	Blume	Pfote

Für leistungsschwächere Kinder halten Sie Übungstaschen mit Wort-/Bildkarten und Lautkärtchen bereit. Die Karten werden nun entsprechend zugeordnet und anschließend durch die Rückseite kontrolliert.

Gerade zu Beginn ist es wichtig, die Arbeit der Kinder zu überprüfen und ein entsprechendes Feedback zu geben. Ausführliche Hinweise finden Sie auf S. 8.

Seite 6

Eine Besonderheit unserer Sprache sind Laute, die durch eine Buchstabenverbindung verschriftet werden. Dazu gehören die Laute <AU>, <CH>, <EI>, <NG> und <SCH>. Später kommt noch das ck dazu, das nach der Rechtschreibreform im August 2006 als ein Laut gilt.

Das ei/Ei ist eine phonologische Regelhaftigkeit. Ca. 98 % aller Wörter, die den Laut <AI> aufweisen, werden mit ei/Ei verschriftet. Die Automatisierung erfolgt bei den Kindern

schon bald nach der Einführung. Deshalb zählen wir diese Wörter in der 2. Jahrgangsstufe bereits zu den erweiterten lautgetreuen Wörtern. In der Wort-/Bildkartei sind sie jedoch orange umrandet, da in der 1. Jahrgangsstufe diese phonologische Regelhaftigkeit erst erarbeitet wird.

Tipp

Das Mundsymbol weist darauf hin, wie wichtig das deutliche Sprechen besonders für Kinder mit Dialekt und Migrationshintergrund ist. Damit dies bewusst geübt werden kann, haben wir uns aus einer Pappschachtel einen „Fernseher“ gebastelt. Gemeinsam haben wir uns eine Nachrichtensendung angeschaut und festgestellt, dass der Nachrichtensprecher/die Nachrichtensprecherin bei solch einer Sendung ganz sauber spricht. Nacheinander haben nun die Kinder am Schluss eines Schultages solch einen Nachrichtensprecher imitiert und eine kurze Zusammenfassung des jeweiligen Tages bzw. den Kommentar zu einem besonderen Ereignis gegeben oder die Hausaufgabe wiederholt. Diese Übung fördert das schriftsprachliche Sprechen und gleichzeitig den mündlichen Sprachgebrauch. Die Lehrkraft kann das Mundsymbol aus der Einstiegsillustration von S. 4 vergrößern und bei Bedarf an die Tafel heften.

- 1 Zuerst werden die Anzahl der Laute, die bei jedem Bild gehört werden in den dazugehörenden Kreis eingetragen, zum Beispiel 3 für B-u-ch, 4 für Sch-i-r-m, usw. Anschließend werden die Wörter aufgeschrieben. Nun können die Anzahl der gehörten Laute und der dafür geschriebenen Buchstaben miteinander verglichen werden. Die Wörter können in der Reihenfolge der Bilder oder geordnet nach dem entsprechenden Laut aufgeschrieben werden: Ei, Auge, Baum, Buch, Dach, Maus, Ring, Schaf, Tisch, Milch, Seife, Tasche, Junge, Drache, Ameise, (Regen)Schirm

- 2 Die Wörter werden so deutlich gelesen, dass alle Laute hörbar werden.
- 3 Differenzierungsaufgabe

Mögliche Lösungen

- Die Kinder arbeiten in der Schule.
- Der Junge rechnet die Aufgabe.
- Die Frau kauft Milch und Fleisch.
- Meine Schwester kauft einen Regenschirm.
- Die kleine Ameise sucht einen Baum.
- ...

KV 2

Diese Kopiervorlage erweitert das Schreiben von Sätzen. Die Kinder verbinden die Bilder der ersten Spalte mit dem passenden Verb und den entsprechenden Bildern der Spalte 3 und 4 und schreiben dazu sinnvolle Sätze.

Das durch die Bilder angebotene Wortmaterial ist lautgetreu. Wichtig ist, dass wir bei dieser Wiederholung auf das t in der Personalform achten. Bei werden – wird finden wir die einzige Ausnahme dieser Personalform.



Mögliche Lösungen

Lukas/Der Junge badet mit Lisa im Teich.
 Opa sucht seine Unterhose im Schrank.
 Der Astronaut landet mit der Rakete auf der Erde.
 Der Bauer holt die Eier aus dem Nest.
 Der Maurer baut aus Steinen ein Haus.
 Der Postbote bringt Oma ein Paket.

Natürlich können auch lustige Sätze gebildet werden,
Der Postbote landet mit den Eiern im Teich.
 Solche Übungen steigern das Sprachgefühl und machen den
 Kindern erfahrungsgemäß Spaß.

Seite 7

1 Vorarbeit

Sie heften verschiedene Tafelkarten oder Wort-/Bildkarten mit den Endungen **-el**, **-en** und **-er** an die Tafel und lassen die Kinder die Besonderheit jeweils entdecken. Die Karten werden nach der jeweiligen Endung geordnet. Auf das „Schlawiner-e“ wird hingewiesen. Dann benennen die Kinder die Bilder in der Illustration und sprechen dabei das **e** deutlich mit. Das klingt lustig und unterstreicht die Besonderheit dieses Lautes in den Wörtern. Anschließend tragen die Kinder die Wörter geordnet ein.

Endung -el	Endung -en	Endung -er
Ampel Gabel Apfel	Raupen Regen Drachen	Feder Finger Roboter

2 Das Wortmaterial wird erweitert. Die Wörter können nach den Endungen geordnet jeweils in eine Zeile geschrieben werden:

Lösungen

Winter, Fenster, Bücher, Kalender
 Enten, Augen, Garten
 Pinsel, Nadel, Nudel, Wurzel, Esel

Wichtig: Feedback durch die Lehrkraft.

3 Kannst du es? Seite 71 Aufgabe 1

Diese Aufgabe ist als kurze Lernzielkontrolle gedacht. Legen Sie ein großes Schreibblatt an. Die Kinder schreiben darauf die Lösungen der Aufgaben von Seite 71–75, wenn nicht wie bei Aufgabe 2 ins Heft gearbeitet wird. So haben Sie einen guten Einblick in den Standort des einzelnen Kindes hinsichtlich verschiedener Lernziele. Wenn Ist- und Sollzustand im Gleichgewicht sind, haben wir das Ziel erreicht. Wenn nicht, wissen wir, dass dieses Kind noch besonderer Förderung bedarf.

KV 4

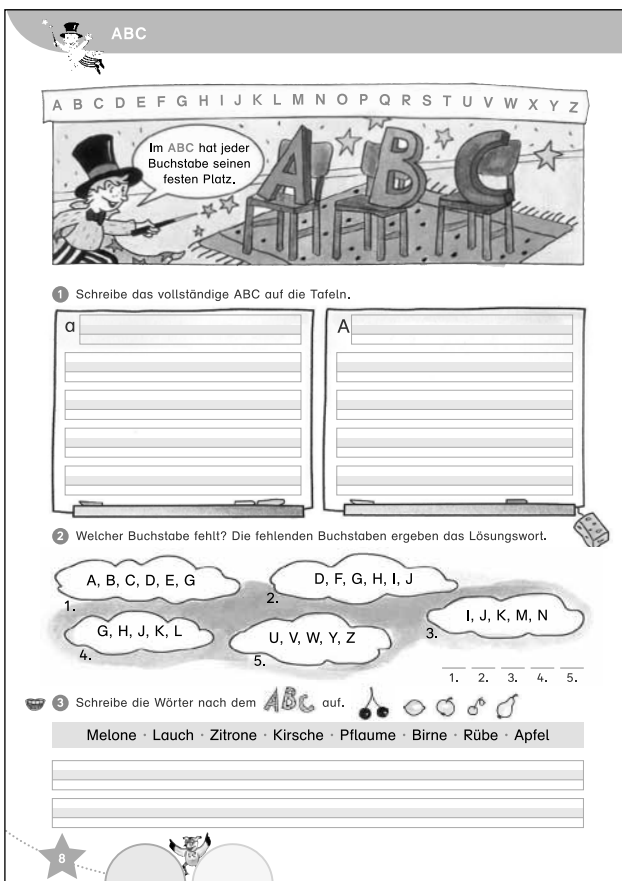
Die Kopiervorlage erweitert das Wortmaterial zu den drei Endungen.

- 1 Die Wörter zu den Bildern werden wieder mit dem **e** in der Endung gesprochen.
- 2 Die Wörter werden entsprechend ihrer Endung aufgeschrieben.
- 3 Hier entstehen die Endungen **-en** und **-er** durch die Mehrzahlbildung.

Lösungen:

zwei Wolken, zwei Flaschen, zwei Löwen, zwei Dosen, zwei Scheren, zwei Bananen, zwei Polizisten, zwei Elefanten, zwei Schlangen, zwei Jungen/zwei Buben
 zwei Tücher, zwei Kleider, zwei Bilder, zwei Gesichter, zwei Gespenster

Arbeitsheft	Wörter Wort-/Bildkarten	sonstiges Wortmaterial	Kopiervorlage
Seite 8	Felix		KV 5 und 6
Seite 9	Ananas, Baum, Cent, Drache, Fenster, Gabel, Heft, Igel, Jo-Jo, Kiste, Löwe, Maus, Nagel, Ofen, Pinsel, Regen, Sofa, Topf, Ufo, Vogel, Wolke, Zelt	Elefant	KV 7



ABC

Im ABC hat jeder Buchstabe seinen festen Platz.

1. Schreibe das vollständige ABC auf die Tafeln.

2. Welcher Buchstabe fehlt? Die fehlenden Buchstaben ergeben das Lösungswort.

A, B, C, D, E, G D, F, G, H, I, J

1. 2.

G, H, J, K, L U, V, W, Y, Z I, J, K, M, N

4. 5. 1. 2. 3. 4. 5.

3. Schreibe die Wörter nach dem ABC auf.

Melone · Lauch · Zitrone · Kirsche · Pflaume · Birne · Rübe · Apfel

Vorüberlegungen

Die Kinder sollen das Alphabet als geordnete Reihenfolge der bekannten Buchstaben erkennen und seinen Nutzen beim Nachschlagen in der Wörterliste und im Wörterbuch erfahren. Die Geläufigkeit der Reihenfolge der Buchstaben kann durch das zum ABC existierende Lied oder durch vielfältige ABC-Formen erreicht werden:

- das Namen-ABC,
- das Lieblingsessen-ABC,
- das Klassenzimmer-ABC mit Wortkarten, die angeheftet werden: arbeiten – Buntstifte – Computer – drei – Eva – Füller – ...,
- das Tier-ABC, das die KV 5 und 6 anbieten.

Verwendetes Wortmaterial

Ameise, Bär, Collie, Dinosaurier, Esel, Frosch, Gans, Hamster,

Igel, Jaguar, Katze, Löwe, Maulwurf, Nashorn, Ochse, Pinguin, Qualle, Raupe, Seestern, Tintenfisch, Uhu, Vogel, Wolf, Yak, Zebra,

Die unterstrichenen Wörter haben eine Aufpass-Stelle. Die Spielanleitung finden Sie auf der KV 6.

Zu den einzelnen Aufgaben

Seite 8

- 1 Die Aufgabe erfordert die Reproduktion des gelernten ABC, unterteilt in Groß- und Kleinbuchstaben.
- 2 Die Frage nach dem fehlenden Buchstaben erfordert eine Geläufigkeit in der richtigen Reihenfolge der Buchstaben des ABC. Das Lösungswort heißt **FELIX**.
- 3 Die Wörter müssen nach ihrem Standort im ABC geordnet werden.

Lösungen

Apfel, Birne, Kirsche, Lauch, Melone, Pflaume, Rübe, Zitrone

Seite 9

1 Vorarbeit

Zur Aufgabe 2 gibt es alle Bilder als Wort-/Bild bzw. Tafelkarten. Heften Sie sie an die Tafel oder legen Sie sie im Kreis aus. Mit einem Partner sollen die Kinder sie in Gedanken nach dem ABC ordnen. Das wird anschließend gemeinsam gemacht. Man könnte dann überlegen, welches Bild für die fehlenden Buchstaben dazukommen müsste: Qu – Quadrat, X – Xylofon, Y – Yoga, Yak.

Bei dieser Aufgabe werden die Wörter nach dem Erstbuchstaben geordnet. Die ABC-Banderole auf Seite 8 kann als Hilfestellung dienen.

- 2 Die Bilder sollen in eine alphabetische Reihenfolge gebracht und von den Kindern entsprechend verbunden werden.
- 3 Jetzt können die Wörter verschriftet werden. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder die Wörter genau sprechen und als wichtige Hilfe, wenn noch nötig, mit der Lautkette arbeiten. Das Wort Cent ist durch die Sprechblase der Eule vorgegeben.

Lösungen

Ananas, Baum, Cent, Drache, Elefant, Fenster, Gabel, Heft, Igel, Jo-Jo, Kiste, Löwe, Maus, Nagel, Ofen, Pinsel, Regen, Sofa, Topf, Ufo, Vogel, Wolke, Zelt

Hinweis

Wenn Sie das Plakat der lautgetreuen Wörter im Klassenzimmer hängen haben, bieten sich damit vielfältige Möglichkeiten zur Wiederholung lautgetreuer Wörter und Übung des Ordners nach dem ABC:

Spalte 2: Kamel, Löwe, Lupe, Rabe, Radio, Paket, Salat, Sofa, Wolf

Spalte 4: Banane, Domino, Elefant, Gemüse, Melone, Rakete, Schokolade, Telefon, Tomate

Spalte 9: Ampel, Apfel, Esel, Gabel, Igel, Nadel, Nebel, Pinsel, Wurzel

Bevor Sie diese Übung machen, sollten Sie jedoch die Seiten 10–11 bearbeitet haben. Eine andere Möglichkeit: Die Kinder suchen – wenn möglich – zu jedem Buchstaben des ABC ein passendes Wort. Es fehlen die Buchstaben C, J, Qu, U, V, X, Y.

KV 7

Diese Kopiervorlage dient der Sicherung des ABC und gleichzeitig der Wiederholung wichtiger lautgetreuer Wörter.

- 1 Folgende Sachen werden eingekauft:
Apfel, Birnen, Drache, Ente, Gemüse, Hose, Knöpfe, Lampe, Nudeln, Osterei, Ring, Salat, Telefon, Wurst, Zitrone
- 2 Zu den fehlenden Buchstaben muss je ein Wort aus der Wörterliste gefunden werden. Folgende Buchstaben fehlen:
C, F, I, J, M, P, Qu, U, V
- 3 Diese Aufgabe ist für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler gedacht. Sie können frei schreiben oder die Wörterliste zu Hilfe nehmen. Beim freien Schreiben wird es sicherlich zu lautgetreuen Verschriftungen kommen, die zu diesem Zeitpunkt jedoch in Ordnung sind. Bei der Korrektur durch die Lehrkraft kann mit Grün die richtige Schreibweise darüberschrieben werden. Das bedeutet: In der Buchsprache wird dieses Wort so geschrieben. Das kannst du aber noch nicht wissen.



Arbeitsheft	Wörter Wort-/Bildkarten	sonstiges Wortmaterial	Kopiervorlage
Seite 10	Auge, Frühling, Füller, Oma, singen Hose, Kopf, Pferd, Wolf, wollen Mond, Uhr	Aufgabe, Oktober, sind bekommen, Besen, Pfeife Kuh, Haare	
Seite 11	Bauch, bauen, Biene, Bruder		

Arbeit mit der Wörterliste

Fridolin, kennst du dich mit der Wörterliste aus?

Hier sind die Wörter nach dem ABC geordnet.

1 Welche zwei Wörter folgen in der Wörterliste nach diesen Wörtern?

auf Frosch Ohr sieben

2 Wie heißen die Nachbarwörter in der Wörterliste?

bellen Korb Pfeil Wolke

3 Suche das Lösungswort aus deiner Wörterliste.

Sie frisst Gras und gibt Milch.

Er steht in der Nacht oft am Himmel.

Du hast sie auf dem Kopf.

Sie sagt dir die Zeit.

Denke dir Rätsel zu Wörtern aus der Wörterliste aus.

10

- 2 Auch diese Aufgabe ist eine Such- und Aufschreibübung mithilfe der Wörterliste.
- 3 Bevor das Wort nachgeschlagen werden kann, muss der Sinn des Rätsels erfasst werden. Die Illustrationen dienen als Hilfestellung.

Lösungen

Kuh, Mond, Haare, Uhr

- 4 Diese Aufgabe ist zur Differenzierung für leistungsstärkere Kinder gedacht. Das Aufschreiben eigener Rätsel, die dann von der Lehrkraft getippt und den anderen Kindern zum Lösen gegeben werden können, motiviert zum Schreiben.

Seite 11

- 1 Das Ordnen nach dem ersten Buchstaben ist für das Nachschlagen in der Wörterliste bzw. im Wörterbuch nicht ausreichend. Mit dieser Aufgabe wird der Blick auf den zweiten Buchstaben bzw. in der dritten Zeile auf den dritten Buchstaben gelenkt. Hier werden die Kinder durch den gegebenen Sachverhalt (wohnen, Wort) zum Nachdenken aufgefordert.

Lösungen

4 arbeiten 5 Aufgabe 2 alle 1 Abend 3 am
 5 suchen 1 Salz 4 spielen 2 Seife 3 sitzen
 3 wohnen 2 wir 1 Wetter 4 Wort 5wünschen

Tipp

Mit den Wort-/Bildkarten, die mit demselben Buchstaben beginnen, kann diese Übung in vielfältiger Form vertieft werden. Leistungsstärkere Kinder orientieren sich am Bildimpuls, leistungsschwächere nehmen die Wortkartenseite. Die Karten werden geordnet und dann mit der Wörterliste verglichen. Wenn Sie einen ABC-Kasten mit den Wort-/Bildkarten angelegt haben, bieten sich hier viele Übungsmöglichkeiten an.

- 2 Die Wörter werden in der bei Aufgabe 1 herausgefundenen Reihenfolge aufgeschrieben.

Lösungen

Abend, alle, am, arbeiten, Aufgabe
 Salz, Seife, sitzen, spielen, suchen
 Wetter, wir, wohnen, Wort, wünschen

Vorüberlegungen

Das Nachschlagen in der Wörterliste und Suchen einzelner Wörter ist für viele Kinder eine zeitaufwändige Arbeitstechnik. Darum muss für die Einübung genug Raum gegeben und es müssen vielfältige Übungen angeboten werden. Wichtig ist, dass diese Haltung des Nachschlagens bei Unsicherheiten sich beim Kind als Lösungsstrategie verinnerlicht.

Zu den einzelnen Aufgaben

Seite 10

- 1 Das auf Seite 8 und 9 erworbene Wissen wird in diesem Kapitel auf den Umgang mit der Wörterliste ausgeweitet. Durch Nachschlagen und sorgfältiges Aufschreiben kann die Aufgabe gelöst werden.



- 3 Vorgegebene Reimwörter erweitern den Wortschatz und wiederholen wichtige Wortteile beim Aufschreiben. Der zweite Buchstabe ist entscheidend. Sind die Wort-/Bildkarten nach dem ABC geordnet, dann können die entsprechenden Begriffe auch dort leicht gefunden werden.

Lösungen

Rauch Schiene schauen Ruder
Bauch Biene bauen Bruder

- 4 Differenzierung: Im Heft werden die Reimpaare auswendig aufgeschrieben.
- 5 Kannst du es? Seite 71 Aufgabe 2
Im Arbeitsheft wird die Reihenfolge eingetragen und die Wörter werden dann auf dem dafür vorgesehen Blatt aufgeschrieben. Für Ihre Lernbeobachtung haben Sie damit zwei Informationen:
1. Fähigkeit, Wörter nach dem ABC zu ordnen,
 2. Fähigkeit, Wörter richtig aufzuschreiben.

Wichtig!

Denken Sie an das Ritual: Lehrerfeedback, Korrektur durch die Kinder und Eintrag wichtiger Fehlerwörter auf Seite 80.



Arbeitsheft	Wörter Wort-/Bildkarten	sonstiges Wortmaterial	Kopiervorlage
Seite 12	Ast, Ente, Oma, Ufo, Äpfel, Löwe, Blüte, Auto, Mäuse, Eule, Leiter, Hai, Insel		
Seite 13	Wind, Hase, Hose, Hand, Hund, Mond Schwein, Ameise, Eis, Seife, Leiter	Wand, Mund, Kugel, Kegel Kreis, Ostereier, Schleife, Reiter, Pfeil, Bein	

Vokale, Umlaute, Zwielaute

1 Trage alle Vokale, Umlaute und Zwielaute ein.

Vokale	
a	A

Umlaute	
ä	Ä

Zwielaute	
au	
äu	
eu	
ei	
ai	

2 Schreibe die Wörter zu den Bildern von Aufgabe 1 geordnet auf. Die Wörterliste kann dir helfen. Markiere die Vokale, Umlaute und Zwielaute gelb.

3 Suche passende Tiernamen. Die Wörterliste kann dir helfen.

A E I O U

4 Welche Vokale fehlen? Setze sie ein und schreibe die Wörter auf.

G _ r k · S _ l z · Br _ t · B _ n _ n · B _ r n · T _ m _ t

Tipp

Übungen wie die Aufgabe 3 auf Seite 14 oder die Aufgaben 1, 2, und 6 auf Seite 15 vertiefen die Einsicht in die Bedeutung jedes einzelnen Buchstabens. An dieser Stelle ein paar weitere Vorschläge:

- | | |
|---------------------|------------------------|
| Ein Buchstabe mehr: | Ein Buchstabe weniger: |
| Buch – Bauch | Glocke – Locke |
| kauen – kaufen | Brot – rot |
| Kasse – Klasse | Reis – Eis |
| Liter – Leiter | Taube – Tube |
| Rehe – Reihe | Wald – Wal |
| Tee – Teer | Eimer – Eier |
| Eule – Beule | Gras – Gas |

Auch die folgenden Sprachspiele sind für eine Vertiefung geeignet:

Mit einer kleinen Wette „Ich kann aus *Fels Gold* machen“ kann das Interesse der Kinder geweckt werden. Die Erkenntnis, dass dies zwar nicht in Wirklichkeit, wohl aber durch das Verändern der Wörter möglich ist, motiviert Schülerinnen und Schüler ganz sicher. Wie wird aus *Fels Gold*, wenn immer nur ein Buchstabe geändert werden darf?

F	e	l	s
F	e	l	d
G	e	l	d
G	o	l	d

Oder: Wie wird aus *Reis Kreisel*, wenn immer nur ein Buchstabe dazukommen darf?

	R	e	i	s		
	R	e	i	s	e	
K	r	e	i	s	e	
K	r	e	i	s	e	l

Vorüberlegungen

Das differenzierte Kennenlernen der Laute hat für den Aufbau eines Wortes grundsätzliche Bedeutung. Die Vokale, Umlaute und Zwielaute sind in unserer Sprache dominant und werden betont. Wer ihre Abfolge im Wort richtig hört, kann das Wort besser strukturieren und hat dadurch eine wesentliche Hilfe beim Aufschreiben: To-ma-te, A-mei-se. Vokale können je nach Umfeld eine verschiedene Lautqualität annehmen: Elefant, Ente, Hase.

So geht es in diesem Kapitel um eine

- **Wissensvermittlung:** Es gibt Vokale, Konsonanten, Umlaute und Zwielaute;
- und um eine **Bedeutungsvermittlung:** Jeder Buchstabe ist wichtig. Wird er geändert, weggelassen oder dazugesetzt, so verändert sich auch der Sinn des geschriebenen Wortes.



Zu den einzelnen Aufgaben

Seite 12

Ein zielgerichteter Einstieg wäre die folgende Arbeitsanweisung an der Tafel:

Schlagt den Zbrhlng f St 12 f.

Was ist passiert? Die Kinder erkennen sicherlich schnell, dass bestimmte Laute fehlen, und versuchen, den Satz so zu lesen. Dann schreiben wir die Wörter neu und markieren die Vokale und Zwielaute gelb.

Schlagt den Zauberlehrling auf Seite 12 auf.

- 1 Die Vokale, Umlaute und Zwielaute werden entsprechend eingetragen und die dazugehörigen Wörter gesprochen. Die Kinder sollen dabei Bilder und Kästchen miteinander verbinden. Parallel dazu sollten Sie ins Buchstabenhaus (vgl. www.rechtschreiben-steinleitner.de, Tipp 7) die Vokale, Umlaute und Zwielaute einkleben.
- 2 Die Wörter, die bereits bei Aufgabe 1 benannt wurden, werden nun aufgeschrieben und die Vokale, Umlaute und Zwielaute gelb markiert.
- 3 Die Tiernamen, die alle mit einem Vokal beginnen, werden frei oder aus der Wörterliste herausgesucht und eingetragen.

Lösungen

Affe/Amsel/Adler – Elefant/Ente/Esel – Igel/Iltis – Ochse – Uhu

- 4 Wir lesen die Wörter mit den eingesetzten Lauten und schreiben sie anschließend auf.

Seite 13

- 1 Durch den Austausch des Vokals entsteht ein neues Wort. Das Paar wird gesprochen und dann das neue Wort aufgeschrieben. Der neue Vokal sollte markiert werden.

Lösungen

Wind – Wand, Hase – Hose, Hand – Hund, Mund – Mond, Kugel – Kegel

- 2 Die Wörter mit dem eingesetzten Umlaut werden gesprochen, geschrieben und zum Schluss werden im Heft die Umlaute und Vokale markiert. Hier kann nach ä, ö und ü beim Aufschreiben geordnet werden.
- 3 Häufig entstehen Umlaute in der Mehrzahlform. Die Aufgabe greift diese Gegebenheit auf. Dabei bezieht sich jede Spalte jeweils auf den gleichen Umlaut.

- 4 Diese Aufgabe greift die Arbeit mit der Wörterliste wieder auf. Die Arbeitstechniken müssen kontinuierlich wiederholt werden, damit auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler die gewünschte Sicherheit erlangen.

Lösungen

auf, Aufgabe, Auge, August, aus, Auto, Bauch, bauen, Bauer, Baum, blau, braun

- 5 Die Verschriftung des Lautes <Ai> als **ei/Ei** ist eine phonologische Regelhaftigkeit. Ca. 98 % aller Wörter mit diesem Laut werden so verschriftet. In der 2. Jahrgangsstufe dürfte dieses Wissen bereits automatisiert sein.

Lösungen

Seife, Schwein, Leiter, Kreis, Schleife, Ostereier, Reiter, Ameise, Pfeil, Eis, Bein